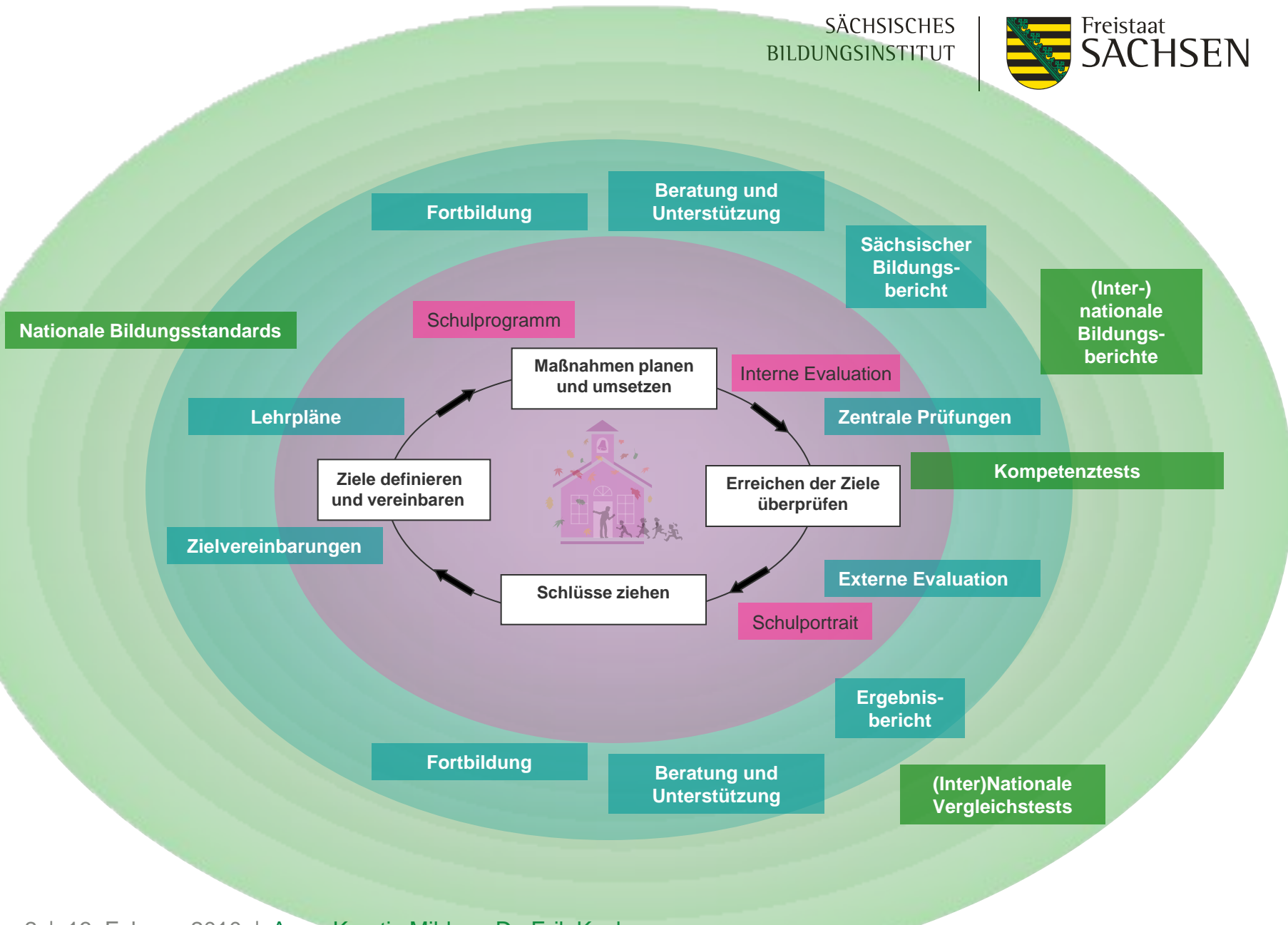


# Wirksamkeit der Externen Evaluation im Kontext „neuer“ Verwaltungssteuerung

## 29. Tagung des Netzwerkes für Schulentwicklung





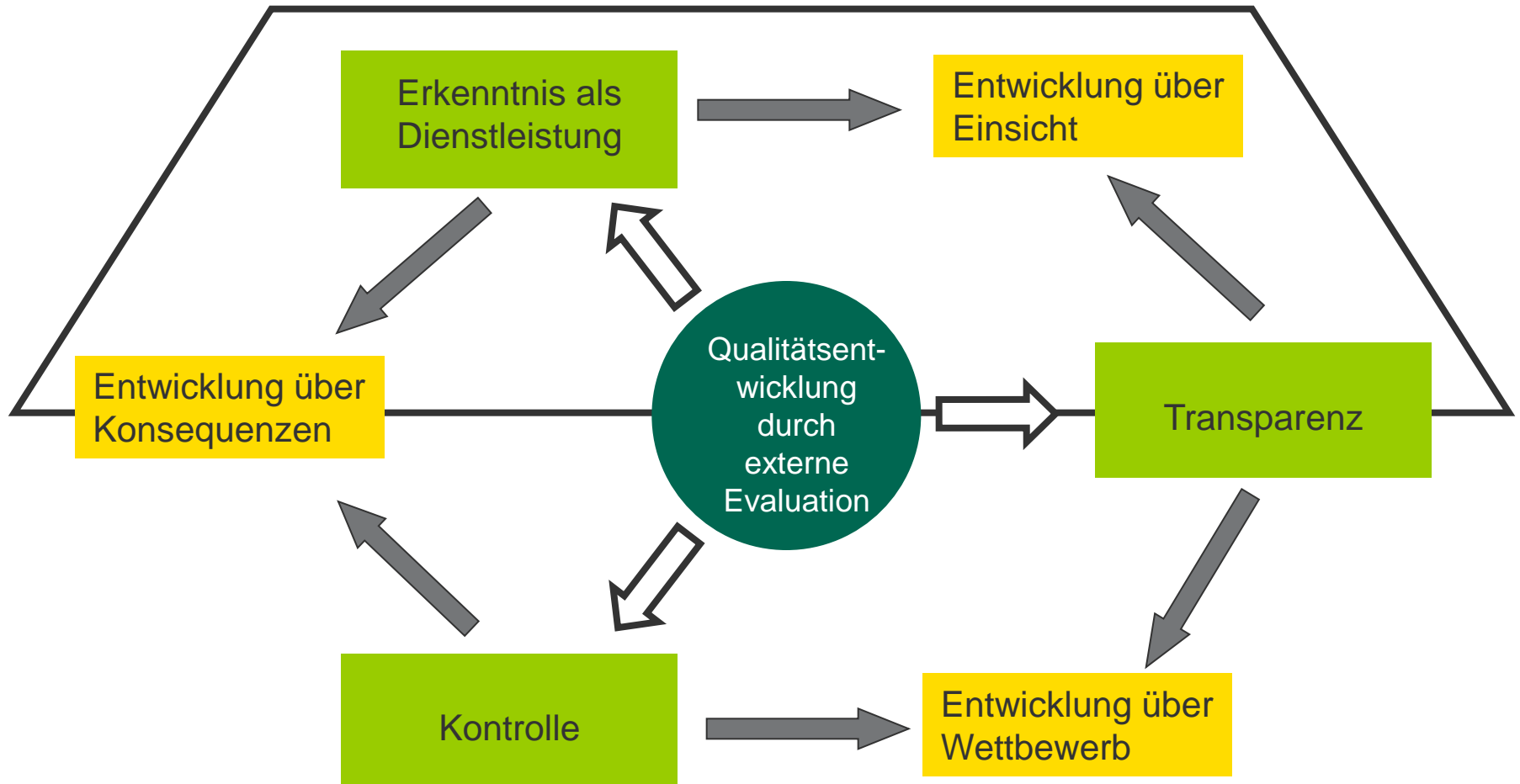


# Veränderung in der Steuerungsphilosophie ?

- Von der Input- zur Outputsteuerung?
- Wechsel von einer In- und Outputsteuerung zu einer Input-, Prozess- und Outputsteuerung!
- Wechsel von einer Ermöglichungskultur zu einer Anforderungskultur!
- Das mehr an Steuerung muss nachvollziehbar sein und in einer bestimmten Art und Weise erfolgen, damit Lehrer diese akzeptieren, damit Wirkungen resultieren können!

# Funktionen von Evaluation

(Kompetenztests, externe Evaluation, Abschlussprüfungen, ...)



## Fragen zur Entwicklung über Einsicht

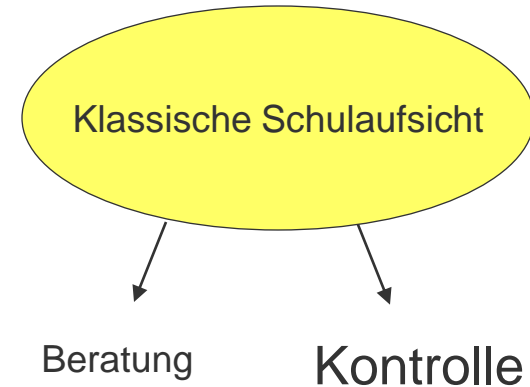
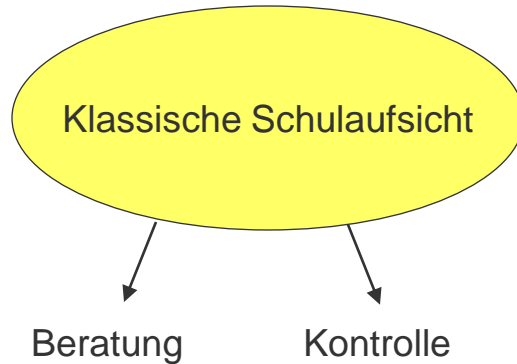
- Sind die zentralen Entwicklungsmechanismen bei verschiedenen Maßnahmen einheitlich?
- Ist die Input-, Prozess- und Outputsteuerung logisch und inhaltlich kohärent?
- Inputsteuerung: Lehrpläne
- Prozesssteuerung: externe Evaluation
- Outputsteuerung: Bildungsstandards

# Systemische Veränderungen in der Schulaufsicht / Schulinspektion

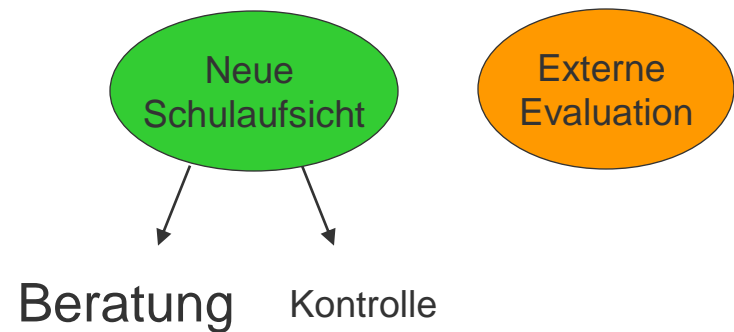
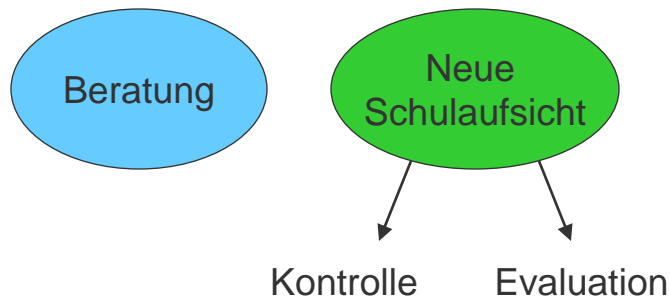
z.B. in den Niederlanden, Flandern

in Sachsen

alt



neu



# Verwaltungsstruktur als Chance für Wirksamkeit: Schulaufsicht und Externe Evaluation

„The German ‚Zielvereinbarung‘ could become a powerful ‚push-and-pull-instrument‘ (Fullan, Hargreaves, Barber, Rolff, ...) for school-development. And could improve the impact of inspections.“

Auszug aus einer Präsentation von Herrn Johan C. van Bruggen,  
gehalten auf der SICI-GA, 9. Oktober 2009 in Dublin

Thema: „Profiles of SICI-Inspectorates“

# Wirkungen im Kontext von externer Evaluation: Grundaussagen

- Bei der Evaluation von Schulen werden im Wesentlichen schulische und unterrichtliche Vorgänge bzw. Abläufe als „Zwischenergebnisse“ schulischer Arbeit behandelt, die auf ein bestimmtes Endergebnis (Output) wirken.
- Das Verfahren setzt damit, explizit oder implizit, die Abweichung eines „Ist“- von einem „Soll“-Zustand als „Ursachen“ für einen bestimmten Output.
- Der Fokus auf den „Ist“-Zustand der Vorgänge bzw. Abläufe ist in diesem Sinne nur ein „Mittel“.

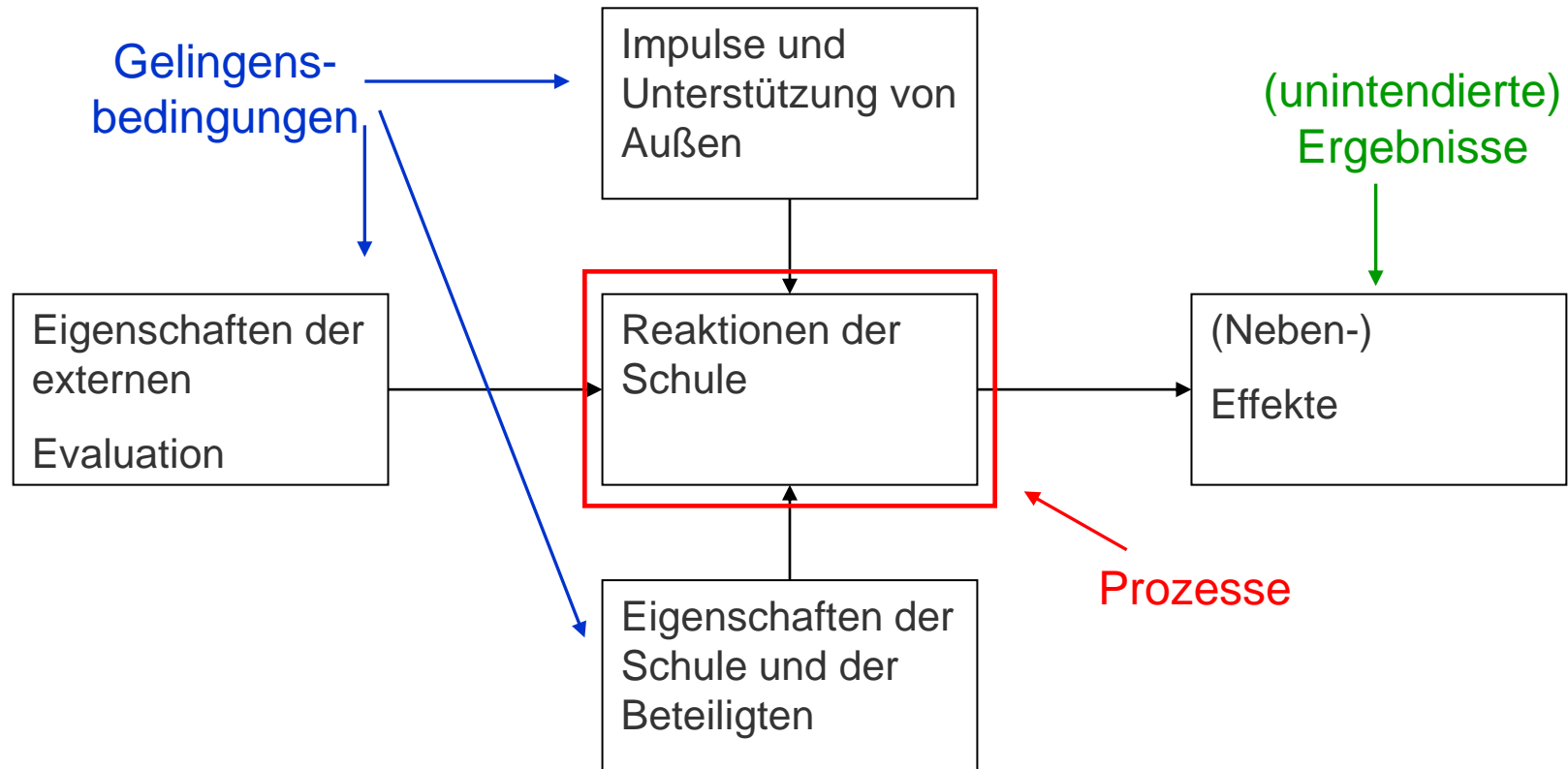
*Unter welchen Bedingungen führen nach Übergabe des Evaluationsberichts die Prozesse vor Ort dazu, die Vorgänge und Abläufe an den Schulen so zu verändern, dass sie ihren erwünschten Einfluss auf das Ergebnis ausüben?*

# Anforderungen für ein praxisorientiertes Modell

Das Modell soll,

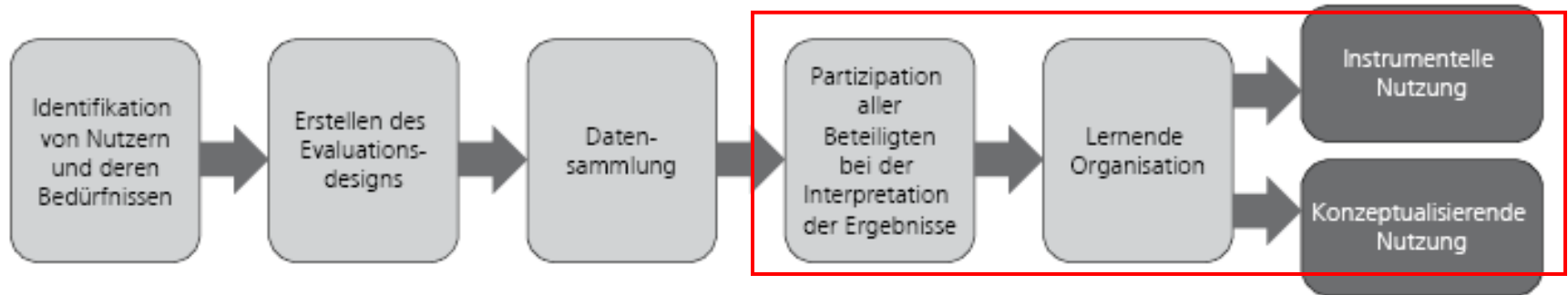
- den gesamten Wirkmechanismus des Qualitätssicherungsprozesses in seine wirkungsentscheidenden (Zwischen-)Prozesse zerlegen,
- die aus den (Zwischen-)Prozessen resultierenden (Zwischen-)Ergebnisse benennen,
- die Bedingungen beschreiben, unter denen der jeweilige (Zwischen-)Prozess zu einem Ergebnis führt, das den Wirkmechanismus an dieser Stelle fortsetzt bzw. unterbricht.

# Modell zu den Auswirkungen von Schulinspektion nach Ehren & Visscher



Ehren, M.C.M. & Visscher, A.J. (2006): Towards a theory on the impact of school inspections, *British Journal of Educational Studies*, 54, pp. 51-72.

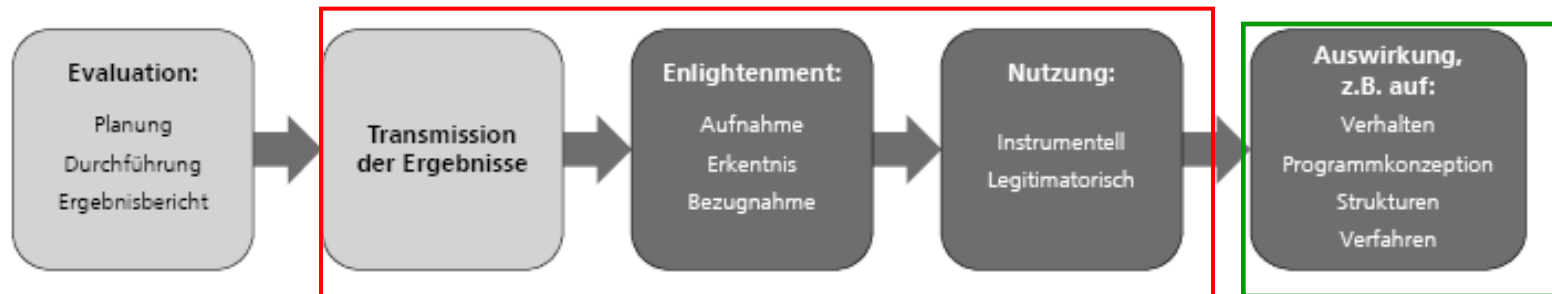
# Modelle der Nutzungsforschung



**Explizites Nutzungsmodell von PATTON (nach JOHNSON 1998: 99)**

Prozesse

JOHNSON, R. Burke (1998): Toward a theoretical model of evaluation utilization. In: Evaluation and Program Planning, Jg. 21, S. 93–110.

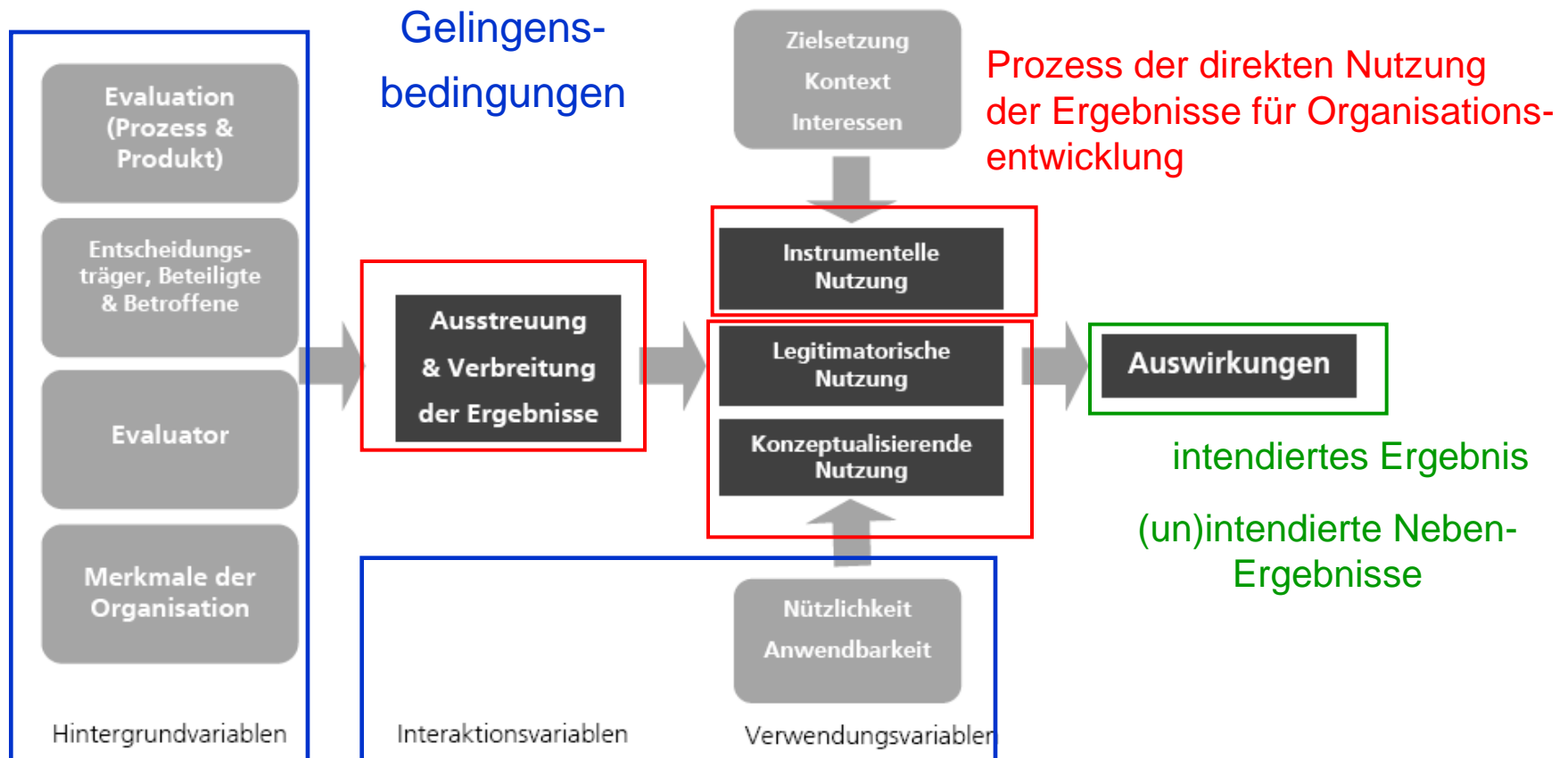


**OWEN & ROGERS Modell der Evaluationsnutzung (nach STAMM 2003a: 146)**

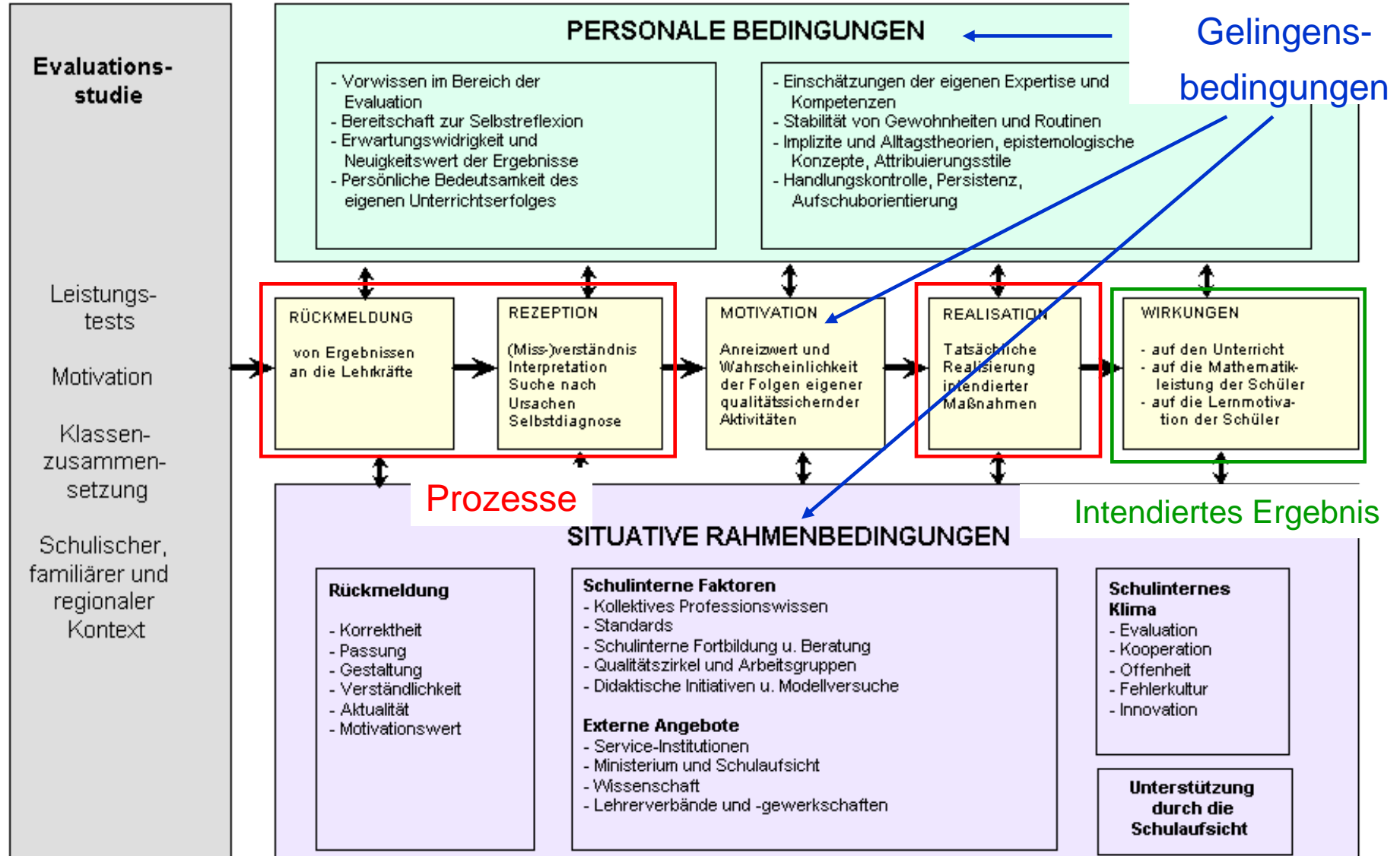
Intendiertes Ergebnis

STAMM, Margrit (2003a): Evaluation und Ihre Folgen für die Bildung. Eine unterschätzte pädagogische Herausforderung. Münster: Waxmann (Internationale Hochschulschriften, 419).

# Modell zur Nutzung von Evaluation nach Margrit Stamm, 2003



# Rahmenmodell zur Wirkungsanalyse im WALZER-Projekt



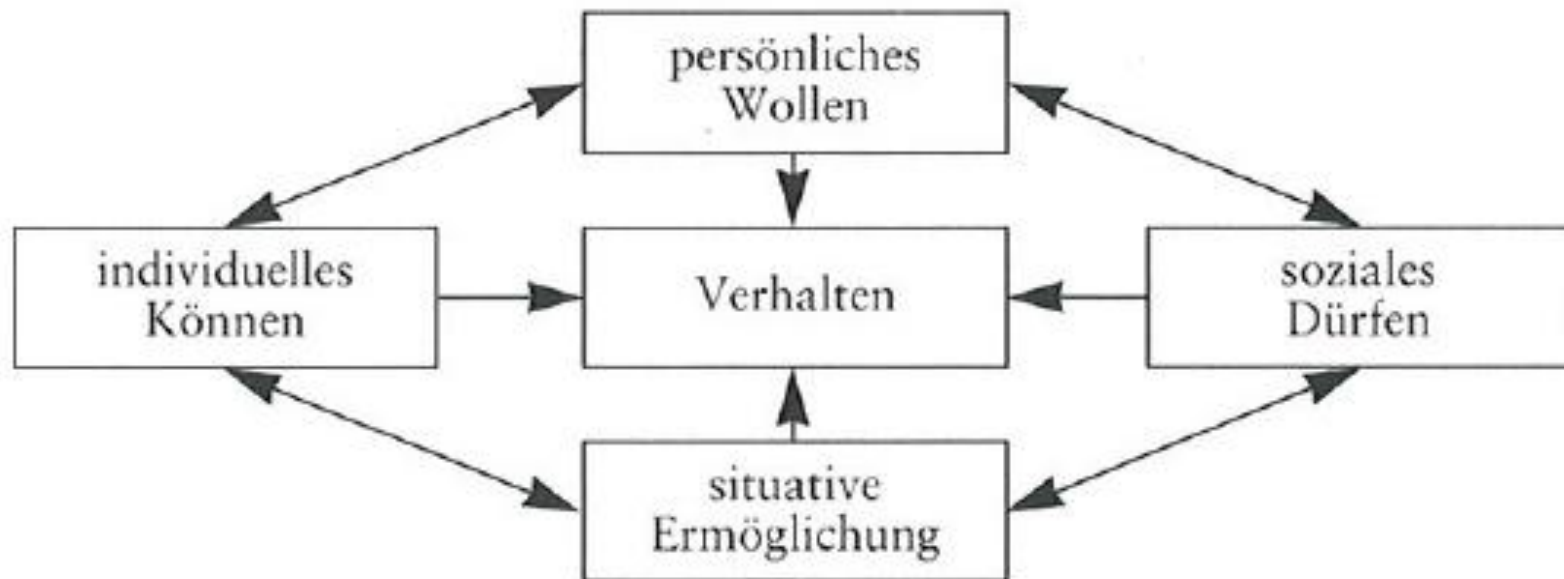


## Zwischen-Fazit

- Prozesse werden nicht ausreichend als Schrittfolge deutlich
- Zwischenergebnisse der Prozesse sind nicht erkennbar
- Trennung von Ergebnis und Prozess z. T. schwierig
- Systematik von Gelingensbedingungen wäre hilfreich

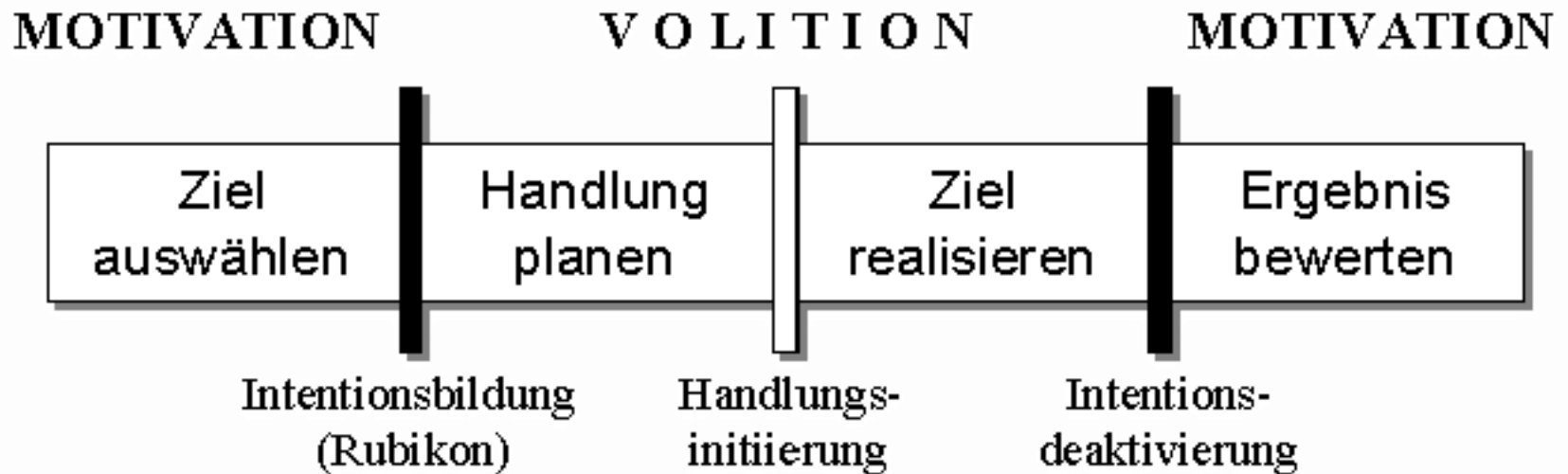
# Gelingsbedingungen?

## Bedingungen des Verhaltens nach v. Rosenstiel (1996)

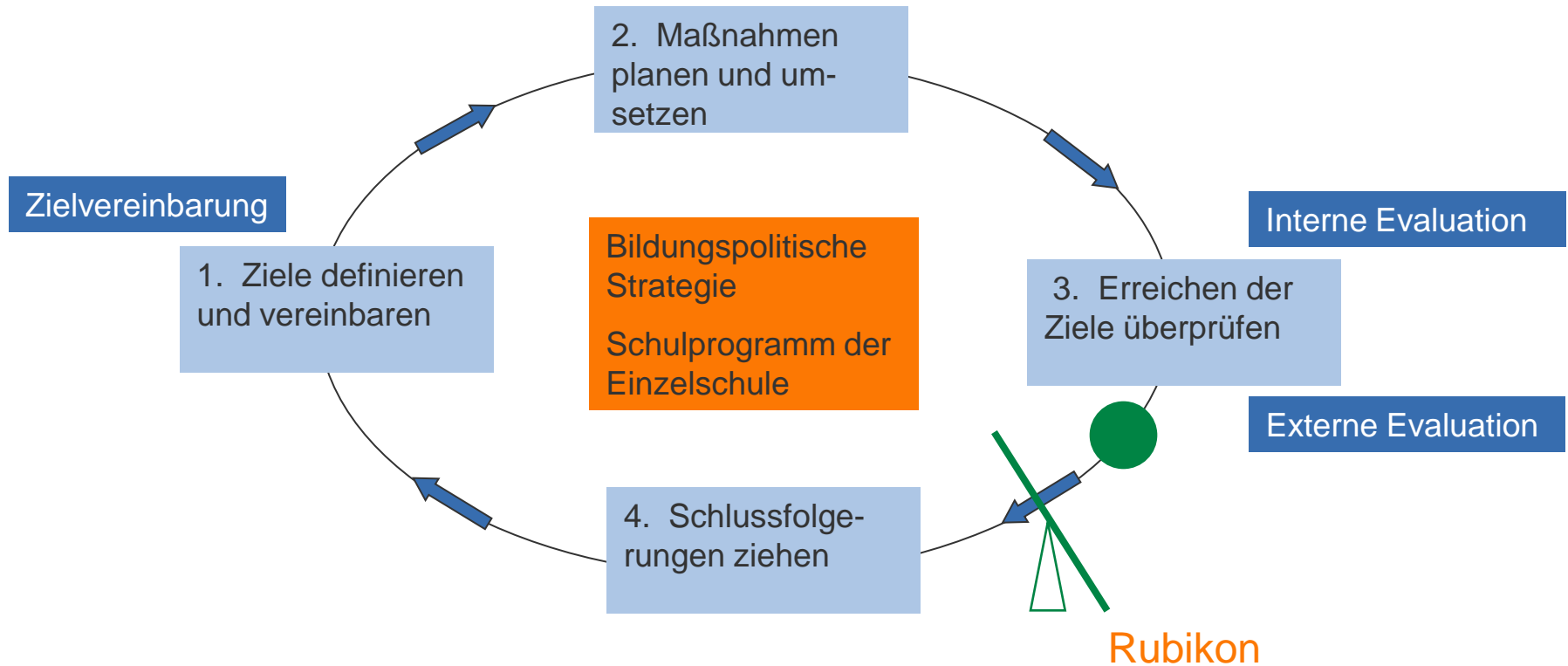


Prozesse?

# Rubikon-Modell der Handlungsregulation nach Heckhausen



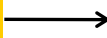
# Regelkreislauf Qualitätsentwicklung



Gelingensbedingungen	Prozess	Ergebnis	intendiertes Ergebnis	Wirkphase
----------------------	---------	----------	-----------------------	-----------

Motivation  
(persönliches Wollen)

Rückmeldung/  
Verbreitung



**Evaluationsbericht**  
(berichteter  
Qualitätszustand)

*berichteter Zustand  
entspricht realem  
Zustand*

Rezeption/  
Reflexion



subjektiv wahr-  
genommener  
Qualitätszustand

*wahrgenommener  
Zustand entspricht  
berichtetem Zustand*

Phase 1

Intentionsbildung  
„Rubikon“

Fähigkeit  
(individuelles Können)

Planung  
Vergleich IST-SOLL  
Ableitung v. Handlungen



Ziele und  
Maßnahmen

*Ziele & Maßnahmen  
zielen auf  
Anpassung an den  
Sollzustand ab*

Phase 2

Handlungsinitiiierung

Normen  
(soziales Dürfen)

Durchführung/  
Realisation



durchgeführte  
Maßnahmen

*Maßnahmen werden  
wie geplant  
durchgeführt*

Umstände  
(situative Ermög-  
lichung)

schulisches  
Alltagshandeln



(neuer)  
Qualitätszustand auf  
Prozessebene

*Qualitätszustand  
hat sich in Soll-  
Richtung verändert  
(Prozess)*

Phase 3/4

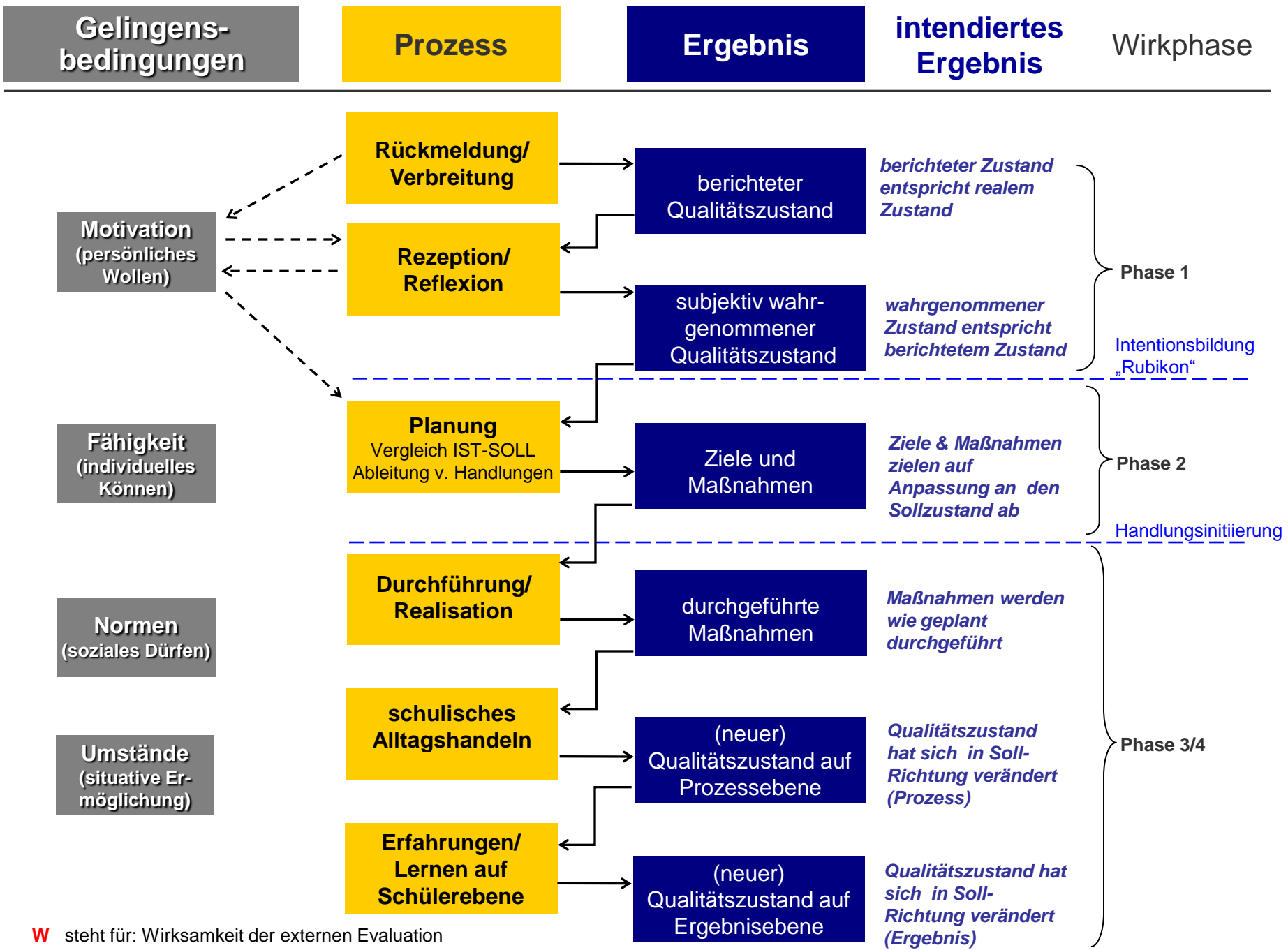
Erfahrungen/  
Lernen auf  
Schülerebene



(neuer)  
Qualitätszustand auf  
Ergebnisebene

*Qualitätszustand hat  
sich in Soll-  
Richtung verändert  
(Ergebnis)*

→ etwas resultiert in das oder endet im Nachfolgenden

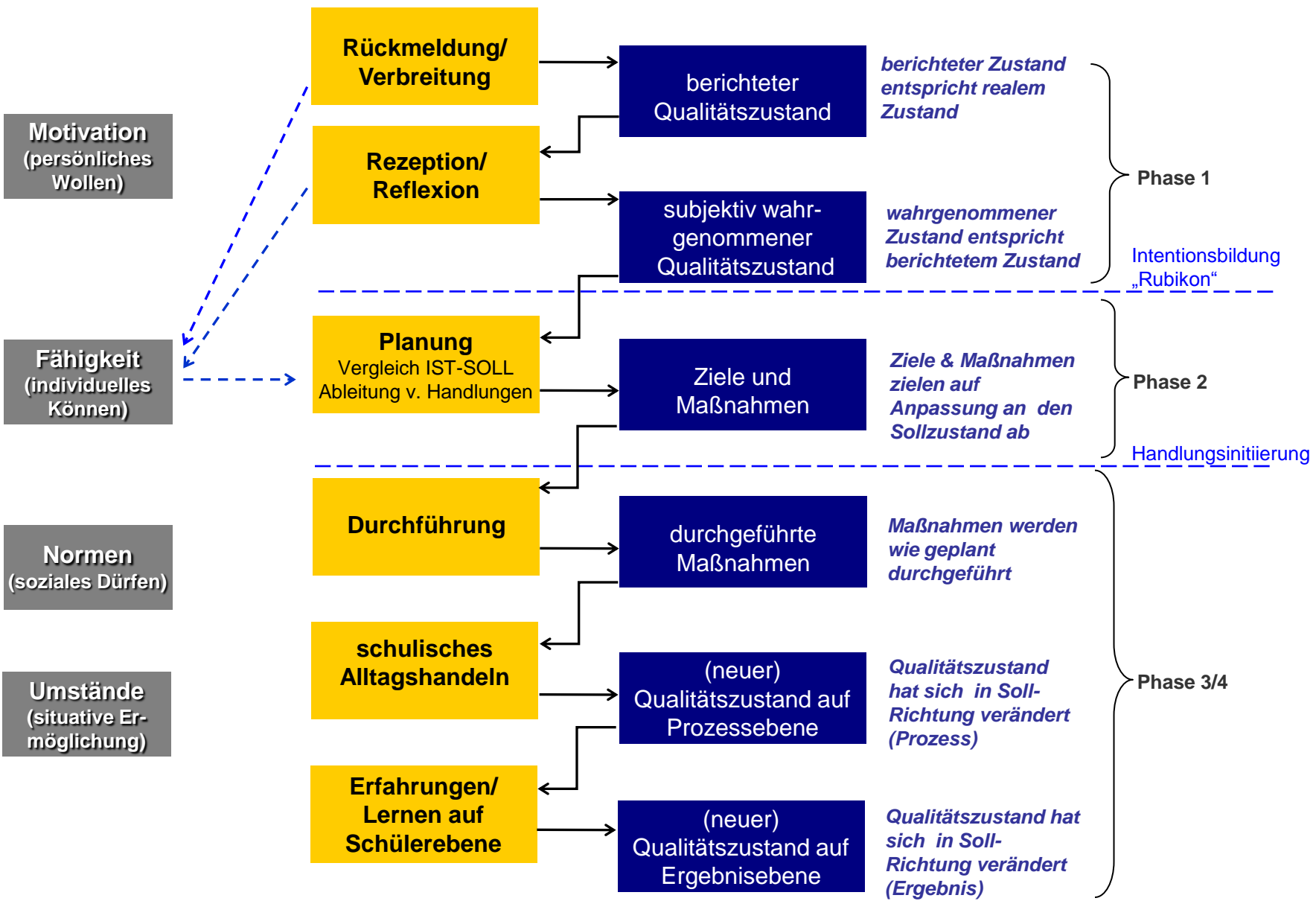


**W** steht für: Wirksamkeit der externen Evaluation

-----> ist Bedingungspeil: beeinflusst ob etwas passiert

————> ist Wirkungspfeil: etwas resultiert in das oder endet im Nachfolgenden

Gelingensbedingungen	Prozess	Ergebnis	intendiertes Ergebnis	Wirkphase
----------------------	---------	----------	-----------------------	-----------



-----> Konzeptualisierende Nutzung  
 —————> ist Wirkungspfeil: etwas resultiert in das oder endet im Nachfolgenden



# Schlussanmerkungen

- Die externe Evaluation ist nur ein Baustein in der systemisch angelegten Qualitätsentwicklung.
- Die Struktur „Schulaufsicht“ und „Externe Evaluation/Schulinspektion“ muss als Chance begriffen werden.
- Der Weg vom Evaluationsbericht zu veränderten Ergebnissen ist weit und komplex mit einer Vielzahl an Gelingensbedingungen.
- Alle angelegten Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung (externe Evaluation, interne Evaluation, Zielvereinbarung, Unterstützungsangebote etc.) müssen auf das gleiche Ziel hin orchestriert sein, damit die Maßnahmen insgesamt möglichst hoch wirksam werden können.



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!